Für den Klick nach dem Crash: Unfallhelden.de

Die Unfallhelden.de - Geschäftsführer Christopher Eckart, Marc-Oliver-Eckart und Sebastian Wemhöner

Neulich im Vorstadtgarten. Der Nachbar kommt vorbei und erzählt, dass ihm „einer hinten drauf" gefahren ist. Er selbst sah OK aus, also meint er wohl das Auto. Zudem freut er sich wie ein Schnitzel (btw: über was freuen sich Schnitzel eigentlich?), dass er sich um nichts kümmern muss. Der Drauffahrer war – Originalzitat – „sehr gut versichert".

Meiner bescheidenen Meinung nach gibt es keinen wirklichen messbaren Unterschied zwischen „gut" und „schlecht" versichert in Haftpflichtdingen, jede Versicherung will natürlich die Zahllast drücken – aus kaufmännischer Sicht auch nicht zu verachten.

Das Problem kommt dann, wenn offensichtlich zustehende Leistungen nicht gleich gezahlt werden. Versicherungen winden sich bei allem. Wegen 20 Euro Pauschale für „Telefonate und Porto" ewig oft da anrufen? Habe ich mir auch schon geschenkt. Wenn aber ein großer Konzern 20 Mal am Tag 20 Euro Pauschale einspart, sind das im Monat auch schon wieder bis zu 12.000 Euro.

Zurück zur Liegestuhlidylle. Der Nachbar freut sich also, dass sein demolierter Wagen direkt abgeholt und in eine Werkstatt geschleppt wird, ein Mietwagen steht zur gleichen Zeit vor seiner Tür.

Zugegeben, praktisch. Vor allem für die Versicherung. Sie lässt alle Autos, in die ihre Haftpflichtkunden im Umkreis hineinrauschen, in diese Werkstatt bringen und bekommt natürlich Mengenrabatt. Den zieht sie sich auch von der Mietwagenfirma und – der größte Posten: Sie spart sich den Gutachter.

Wer sein Auto liebt, der schiebt. Und zwar schiebt er erstmal ab, wenn ein solcher Vorschlag von der gegnerischen Versicherung kommt. Denn egal was der Anrufer da erzählt, jeder hat bei einem zugefügten Schaden am Auto das Recht auf einen selbst gewählten Gutachter, die freie Wahl der Werkstatt und mehr. Klar ist das alles ein komplexes Gebiet und ein Aufwand. Also gleich zum Anwalt? Aber zu welchem? Wann? Wo?

Nachdem ja heutzutage vom Fitnessstudio (Freeletics) über den fettigen Pizzazettel (Lieferando) bis hin zum Diaarchiv (Instagram – da findet Ihr autonotizen.de natürlich auch!) alles digitalisiert wird, ist jetzt die Unfallbearbeitung auch dabei. Das Start-Up Unternehmen Unfallhelden.de aus München hat diese Nische für sich entdeckt. Wir haben wir uns mit Sebastian Wemhöner, einem der drei Unfallhelden-Geschäftsführer unterhalten.

Noch während die letzten Scherben aus dem Rücklicht knirschen kann man also am Smartphone die Seite **www.unfallhelden.de** besuchen oder klassisch dort anrufen. Die Mitarbeiter am anderen Ende der Leitung kümmern sich dann um alles. Angeschlossen an das Unfallheldensystem sind Anwälte und Gutachter. Klar gibt es auch Kooperationen mit Werkstätten, aber als Kunde kann man jeden Baustein einzeln entscheiden. Wer sein Auto also lieber zur vertrauten Werkstatt bringen (lassen) will, kann das ohne Einbußen gerne tun.

Ist das Auto noch fahrbereit (und auch verkehrssicher), lässt man den Gutachter z.B. nach Hause kommen, ansonsten in die Werkstatt, in die der Wagen geschleppt wurde. Nachdem der Sachverständige nicht von der gegnerischen Haftpflicht geschickt wurde, kann er objektiv und ohne Preisdruck den Schaden aufnehmen. Währenddessen sind die Anwälte mit der Versicherung in Kontakt und sobald die Schuldfrage klar ist (Merke: Dafür die Anwälte, alles selber schon erlebt) kann das Auto instandgesetzt werden. Mietwagen oder Nutzungsausfall regeln die Unfallhelden auch. Es handelt sich eben auch hier um das „Machen Sie mal"-Modell.

„Unsere Unabhängigkeit ist dadurch gewährleistet, dass wir tatsächlich keiner Versicherung gehören, keine Verträge mit Versicherern haben und auch bei der Auswahl unserer Dienstleister genau darauf achten, dass die mit keiner Versicherung im Bett liegen" beteuert Sebastian Wemhöner.

Natürlich hat Sebastian keine Caritas-Uniform an, auch unfallhelden.de ist ein kaufmännisch geführtes Unternehmen. Wie jetzt? Warum kann man dann nicht gleich das Rundum-Sorglos-Paket von der Versicherung in Anspruch nehmen, wie der in der Einleitung angesprochene Herr?

Der Auftraggeber von unfallhelden.de ist der Geschädigte selber, für den die Dienste der Unfallhelden kostenlos sind (solange man denen keinen Bären aufbindet). Für seinen Kunden holt der Dienstleister das Maximale heraus, ohne dass man selber Ahnung von Versicherungsrecht und all den Tricks darin haben muss.

„Wir haben seit dem Start von unfallhelden.de Ende 2014 ein Team von erfahrenen Fachkräften aufbauen können, die die Erfahrung aus der erfolgreichen Abwicklung in mehreren Tausend Unfällen in unser junges Unternehmen einbringen" freut sich Sebastian. Nachdem man in diversen Foren und Suchmaschinen nichts Negatives findet, scheint das Geschäftsmodell für und im Sinne der Kunden zu funktionieren. Wirkt wie eine runde Sache, das alles. Eine Empfehlung möchte ich dennoch nicht aussprechen, da am Ende dieses Artikels lieber beste Wünsche für eine allzeit knitterfreie Autofahrt stehen sollen. Kommt doch mal eine Falte rein, wissen wir jetzt zumindest, wer mit dem Bügeleisen umgehen kann.

Das Promo-Video auf Youtube möchte ich Euch nicht vorenthalten, bei dem tollen Filmzitat - wer erinnert sich noch an die "Mittelstreifen im Scheinwerferlicht" Szene aus David Lynch´s Meisterwerk "Lost Highway"?

Text: Bernd Conrad

Foto und Video: unfallhelden.de